


Stormarn - Wirtschaft Regional

Nachrichten**Gründerboom bei Migranten**

LÜBECK Einwanderer schreiben Erfolgsgeschichte als Unternehmer. „Immerhin rund sieben Prozent der in Deutschland lebenden Migranten haben in den vergangenen drei Jahren eine eigene Firma gegründet oder den Schritt in die Selbstständigkeit vorbereitet“, so die IHK Lübeck. Sie hat für die Veranstaltung „Gründertreff - Netzwerke aufbauen“ an der Fackenburger Allee 2 am morgigen Dienstag drei erfolgreiche Gründer mit Migrationshintergrund als Referenten eingeladen. Ab 18 Uhr berichtet die Juristin Özlem Cekici (www.kanzlei-cekici.de) über die Herausforderungen und Erfahrungen als erste niedergelassene türkischstämmige Rechtsanwältin in Lübeck. Zeynep Dogan präsentiert den Kompakt-Buchhaltungsservice, und das Ehepaar Özdoğan informiert über den ambulanten Pflegedienst Ostsee-Möwen (www.ostsee-moewen.de) in Lübeck-Travemünde. Anmeldung: (0451) 80850500. *st*

**Noch rund
110 Plätze frei**

Spardosen-Rallye – ein Prima-Projekt

 365 Orte im Land der Ideen.



LÜBECK Seit 2005 bietet der Industrie-Armaturenhersteller Mankenberg Spardosen-Rallyes für Schüler an. Die 8.- und 9.-Klässler stellen mit Hilfe der Firmen-Azubis vom Auftrag über die technische Zeichnung bis hin zur Fertigung anstelle eines Ventils eine Spardose her. Mit Projekt gehört Mankenberg zu den 365 Preisträgern,

die von der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ gemeinsam mit der Deutschen Bank unter Schirmherrschaft des Bundespräsidenten prämiert werden – Hier Axel Weidner, (geschäftsführender Gesellschafter), Franziska Hertrampf (Azubi, Mitte) und Esther Bogdanovic (Land der Ideen) bei der Preisverleihung. *st*

Doppel-Jubiläum mit Glan(t)z und Gloria

Vom Festakt bis zum Feuerwerk: Unternehmen feiert ganz groß

Gastkommentar**Energiewende**

Wir Stormarner können Strom aus Photovoltaik erzeugen
VON SABINE RAUTENBERG (GRÜNE)

Nach den Havarien der Atomkraftwerke in Tschernobyl und Fukushima realisieren jetzt auch viele der Befürworter die Gefahren, die von der Nutzung der Atomkraft ausgehen. Und auch die nicht gelöste Endlagerproblematik wird den Menschen wieder bewusst. Selbst die schwarz-gelbe Bundesregierung schätzt jetzt die Risiken realistischer ein, die mit der Nutzung der Atomkraft verbunden sind, und nimmt zudem wahr, dass ein großer Teil der Bevölkerung Atomkraftwerke ablehnt.

Viele Atomkraftwerke sind zur Zeit vom Netz und die Lichter gehen nicht aus. Dies ist vielleicht für manche verwunderlich. Tatsächlich ist in den letzten Jahren die Gewinnung erneuerbarer Energien so stark ausgebaut worden, dass sie inzwischen 40 Prozent des gesamten in Schleswig-Holstein erzeugten Stroms ausmachen. Dies betrifft vorrangig Windenergie und Photovoltaik. Auf die regenerativen Energien kommt es an, wenn wir auf Atomstrom verzichten wollen. Den Ausbau der regenerativen müssen wir unterstützen. Gleichzeitig müssen

lich erfolgen. Die Gewinnung von Windenergie und deren Ausbau erfolgt vor allem an West- und Ostküste. Stormarn wird in diesem Segment keine große Rolle spielen. Doch wir Stormarner können Strom aus Photovoltaik erzeugen. Beispielsweise gibt es in Großhansdorf unmittelbar an der Autobahn eine Fläche, die gut zur Gewinnung von Strom aus Sonnenenergie geeignet ist. Die Leistung des Solarparks wird nach derzeitiger Planung 1 - 1,5 Megawatt betragen und damit ca. 250 Haushalte mit Strom versorgen können. Die Vorteile liegen auf der Hand: Der Strom wird aus regenerativen Energien erzeugt. Es fallen keine Emissionen und kein CO²-Ausstoß an. Weder Grund und Boden noch die verwendeten Materialien sind während oder nach der Nutzung verseucht oder gar gefährlich. Die Fläche wird nicht einmal versiegelt, sondern erfährt laut Gutachten eine Verbesserung des Naturhaushalts. Zudem erfolgt eine dezentrale Erzeugung von Strom, der unmittelbar in der Region verbraucht wird. Zwei Parteien haben trotz dieser Vorteile noch Be-